gessen darüber das Wort Gottes vnd aller Gottesfurcht / welchs denn die grösseste thorheit ist / die auff der Welt einem begegnen kan / das einer vmb eine hand vol Weltlicher Güter / das / so vns zur Ewigen Seligkeit erhalten kan / so liederlich hindan setzet. Solche thorheit aber wird vns benommen / vnd die rechte himlische klugheit beygebracht / wenn wir offt vnnd viel bedencken / das wir sterben müssen.

III. Ferner / so gibt solche betrachtung einen bestendigen Trost im Creutz / das ist auch eine feine Christliche klugheit. Deñ Narren sind es / die sich nicht wollen trösten lassen / sondern jnen mit schwermut vnnd trawrigkeit selbs das Leben sawer vnnd kurtz machen / denn trawrigkeit tödtet viel Leute / vnd dienet doch nirgends zu / Syr. 30. Man findet manchen / dem thut ein klein Vnglück so weh e / das er aus vngedult herausser fehret / Ey wolte ich doch zehen mal lieber todt sein / denn mich also plagen lassen. Solte aber der Todt ein ernst mit jm machen / vnd das Messer an die Kehlen setzen / was gilts / ein solch Mensch würde das Creutz für sich schlagen / vnd seiner vngedult wehren.

Aber solcher vngedult zu wehren / dienet nicht wenig / wenn der Mensch an sein Sterbstündlein offt gedencket. Der Man Gottes Moses sagt in